Der Oberbürgermeister
Büro für Ratsangelegenheiten

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des

Bürgerforums Haste/Dodesheide/Sonnenhügel *Nr. 1*

am Mittwoch, dem 26. November 2003, in der Grundschule Haste, Saßnitzer Straße 31

Dauer: 19:30 Uhr - 22:15 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Von der Verwaltung:	Herr Oberbürgermeister Fip Herr Schürings, FB Städtebau Herr Freisel, Freiwilligenagentur Herr Kettler, Stadtwerke AG/Bäderbetriebe Herr Schulte, Stadtwerke AG/Verkehrsbetriebe Herr Pfeiffer, FB Grün und Umwelt Herr Schmitz, FB Grün und Umwelt
Protokollführer:	Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

1 Anregungen und Wünsche

2 Stadtentwicklung im Dialog

3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte:

a) Neubau Nettebad

b) Verbesserung der Bushaltestellen an der Oldenburger Landstraße

c) Durchfahrtssperre für Motorräder auf der Fußwegeverbindung Baugebiet Auf dem Klee

d) Friedhofskapelle Haste: Planung/Realisierung

e) Geschwindigkeitsmessungen Hardinghausstraße und Oldenburger Landstraße

f) Flächennutzungsplanänderungen
- Erhalt der „Grünen Finger“
- Änderungsflächen Knollstraße und Vehrter Landstraße

g) Umgestaltung des Platzes Dammer Hof/Ellerstraße

h) Grünverbindung Hasefriedhof/Vehrter Landstraße

i) Erweiterung Firma Kabelmetall

j) Einrichtung eines Radweges an der Lerchenstraße zwischen Von-Bodelschwingh-Straße und Hügelstraße

k) Wagenburg am Fürstenauer Weg

Herr Oberbürgermeister Fip begrüßt die anwesenden Mitglieder des Landtages und des Rates sowie ca. 70 Bürgerinnen und Bürger.

Er erinnert einführend an den Beschluss des Rates, 7 zusätzliche Ortsräte in Osnabrück einzurichten. Da die Wahl dieser neuen Ortsräte aus rechtlichen Gründen erst im Herbst 2006 möglich ist, werden in der Übergangszeit Bürgerforen durchgeführt. Herr Oberbürgermeister Fip erläutert im Folgenden die für die Bürgerforen in der Geschäftsordnung festgelegten Regeln.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Überquerungshilfe Haster Weg/Mönkediekstraße

Frau Schüler stellt fest, dass für die Bewohner des Gebietes Vechtaer Hof/Quakenbrücker Hof eine Überquerungsmöglichkeit zum Einkaufszentrum an der Mönkediekstraße fehlt. Herr Schürings bestätigt, dass vom Stadtentwicklungsausschuss bereits vor der Sommerpause beschlossen wurde, dass an dieser Stelle eine Fußgängerampel die Überquerung des Haster Weges erleichtern soll. Bei der Ausschreibung haben sich jedoch Verzögerungen ergeben, so dass nun mit einer Realisierung Anfang 2004 zu rechnen ist. Auf weitere Nachfrage schildert Herr Schürings, dass verschiedene Arten von Überquerungshilfen diskutiert wurden. Der Bau eines Kreisverkehrs an dieser Stelle wurde nicht in Erwägung gezogen, da der hierfür erforderliche Grunderwerb zu kosten- und zeitaufwändig wäre.

b) Durchfahrtsperre Scheidemannstraße/Vehrter Landstraße

Eine Bürgerin macht darauf aufmerksam, dass die Bügel der oben genannten Durchfahrtssperre ein Passieren für Rollstuhlfahrer unmöglich machen und bittet die Verwaltung um Abhilfe. Herr Schürings bestätigt, dass derartige Durchfahrtssperren in der Vergangenheit teilweise zu eng gebaut wurden und heute eine Breite von 1,30 m üblich ist. Er verspricht eine Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung.

c) Karl-Luhmann-Heim

Eine Bewohnerin der Luhmannstraße erklärt, dass durch die Vergrößerung des benachbarten Karl-Luhmann-Heims von dort eine erhebliche Lärmbelästigung, insbesondere durch die viel befahrene Privatstraße, ausgeht. Herr Oberbürgermeister Fip verweist auf die gerade erst genehmigte Erweiterung des Karl-Luhmann-Heims, die sich derzeit im Rohbau befindet. Er betont, dass es sich hierbei um eine für die gesamte Infrastruktur sehr wichtige Einrichtung handelt und eine gute Zusammenarbeit mit der Heimleitung und dem Förderverein besteht. Er verspricht, dass die Angelegenheit von der Verwaltung mit den Heimvertretern besprochen wird.

d) Fahrbahnzustand Knollstraße

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass sich die Fahrbahn der Knollstraße in weiten Teilen in einem sehr schlechten Zustand befindet. Sie kritisiert, dass die Stadt einerseits an der Lotter Straße freiwillig zusätzliche Baukosten übernimmt und gleichzeitig die Behebung der Schäden an der Knollstraße unterbleibt. Herr Schürings verdeutlicht, dass im Gegensatz zur Knollstraße an der Lotter Straße der Kanalbau erfolgen muss. Mittel für den Ausbau der Knollstraße sind derzeit im Investitionsprogramm nicht vorhanden. Er sagt zu, den Fahrbahnzustand aufgrund der Hinweise konkret zu begutachten.

e) Verkehrssituation Bramscher Straße/Bramstraße

Ein Bürger kritisiert, dass Fußgänger bei der Überquerung der oben genannten Kreuzung teilweise bis zu 3 Phasen abwarten müssen, bis sie ein Grünsignal erhalten. Ferner ist der Fahrbahnteiler auf der Bramscher Straße so hoch bewachsen, dass Personen von abbiegenden Autofahrern teilweise erst sehr spät gesehen werden. Herr Oberbürgermeister Fip verspricht daraufhin eine Überprüfung der Ampelanlage sowie das Zurückschneiden des Straßengrüns.

f) Bußhaltestelle Hardinghausstraße

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Bushaltestelle Hardinghausstraße sehr unglücklich gewählt ist, da der Busausstieg regelmäßig im Bereich einer Bürgersteigabsenkung liegt. Herr Schulte bekräftigt, dass auf der gesamten Länge des haltenden Busses keine Bürgersteigabsenkung vorhanden sein sollte und wird die Situation vor Ort überprüfen.

g) Geschwindigkeitsreduzierung auf der Knollstraße und Lerchenstraße

Ein Bürger macht auf die häufig wechselnden Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den oben genannten Straßen aufmerksam, die aus seiner Sicht sehr verwirrend sind und neu geordnet werden sollten. Ferner bittet er um Erläuterung, welche generelle Einflussmöglichkeit durch Bürgerforen besteht. Herr Oberbürgermeister Fip entgegnet, dass die Hintergründe für die Anordnung von Geschwindigkeitsreduzierungen oftmals sehr komplex und für den Laien nicht immer nachvollziehbar sind. Hinsichtlich der Kompetenzen der Bürgerforen erläutert er, dass in den Sitzungen den Bürgern die Gelegenheit gegeben werden soll, Anregungen und Verbesserungsvorschläge vorzutragen, um anschließend verwaltungsseitig nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

h) Fußweg entlang der Landwehr

Ein Bürger erklärt, dass der neugeschaffene Fußweg zwischen der Landwehr und der Von-Bodelschwingh-Straße mit einem derart scharfkantigen Splitt versehen wurde, dass ein Begehen mit leichtem Schuhwerk zum Problem wird. Die Verwaltung wird um eine Verbesserung gebeten.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Planungs- und Straßenbauvorhaben

Herr Schürings stellt die Pläne für die Nutzungsänderung ehemals für das Güterverkehrszentrum vorgesehener Flächen sowie für die rückwärtige Bebauung Am Tannenkamp vor. Ferner kündigt er folgende Kanal- und Straßenbauvorhaben für die nächsten Jahren an:
2004: Am Turmhügel und Haselaischaftsweg (Straßenbau),
2004 und Folgejahre: Umsetzung der im Kinderprojekt Haste festgelegten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen,
2004/2005: Reinhold-Tilling-Weg (Kanalbau),
2003/2004: Sanierung Regenrückhaltebecken Cloppenburger Straße,
2005: Sanierung Regenrückhaltebecken Bassumerstraße.

b) Freiwilligenagentur

Herr Freisel stellt die sich in den Räumen der Bürgerberatung an der Bierstraße befindende Freiwilligenagentur vor. Dort werden regelmäßig für interessierte Personen Engagementberatungen unter anderem auch mit Hilfe einer Vermittlungsdatenbank durchgeführt. Gleichzeitig erfolgt die Beratung von Organisationen und Verbänden. So ist die Freiwilligenagentur derzeit z. B. auch bei der Organisation der Sommerkulturtage im Bereich Haste/Dodesheide/Sonnen-

hügel unterstützend tätig. In diesem Zusammenhang berichtet er, dass von den Initiatoren Geschichten aus den Ortsteilen gesucht werden, die schauspielerisch dargestellt werden sollen. Weitere wichtige Aufgabe der Freiwilligenagentur ist die Koordination und Moderation bestehender Maßnahmen.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

a) Neubau Nettebad

Herr Kettler berichtet, dass beim Neubau des Nettebades gute Fortschritte gemacht werden und mittlerweile Richtfest gefeiert werden konnte. Im Folgenden stellte er die geplante Aufteilung mit teilbarem 50 m-Sportbecken, 3 m-Sprunganlage, Freizeitbecken, Ruhebecken, diversen Außenbecken und Saunagarten vor. Nach derzeitigem Stand kann der im Vorfeld festgelegte Kostenrahmen eingehalten werden. Vom Aufsichtsrat der Stadtwerke AG wurde die Installation von 2 großen Rutschen genehmigt. Die Baderöffnung wird voraussichtlich im September 2004 erfolgen. Auf Nachfrage bestätigt Herr Kettler, dass Fotovoltaikanlagen auf dem Dach des Nettebads installiert werden. Ein Energieverbund mit der benachbarten Eishalle scheitert an dem mangelnden Interesse der derzeitigen Eishallenbetreiber. Hinsichtlich der Preisgestaltung versichert Herr Kettler, dass an dem Verbund für die verbleibenden 3 Bäder festgehalten werden soll. Der Entwurf für eine Gebührenordnung wird im April 2004 vorliegen. Auf Nachfrage bestätigt Herr Schulte, dass das Nettebad aufgrund der größeren Bedeutung künftig eine bessere Busanbindung erhalten wird. In diesem Zusammenhang weist ein Bürger auf die steigende Verkehrsbelastung auf der Vehrter Landstraße hin und fordert angesichts der über 100 Kleingärtner in diesem Bereich zusätzliche Überquerungshilfen. Herr Oberbürgermeister Fip sieht ebenfalls eine starke Verkehrsbelastung der Vehrter Landstraße, so dass langfristig entweder eine großräumige Verbesserung oder ein Straßenausbau erfolgen muss. Herr Schmitz berichtet, dass es bereits seit längerer Zeit Überlegungen gibt, in Höhe der Landwehr eine Untertunnelung der Vehrter Landstraße vorzunehmen. Eine Realisierung ist derzeit jedoch nicht in Sicht.

b) Verbesserung der Bushaltestellen an der Oldenburger Landstraße

Herr Schulte räumt ein, dass sich die beiden Haltestellen an der Oldenburger Landstraße in Höhe der Fachhochschule und des Baugebietes Auf dem Klee in einem schlechten Zustand befinden. Im Rahmen der Durchführung des Stadtteilprojektes Haste wurde bereits eine Verbesserung der Situation vereinbart. Zunächst soll allerdings die Haltestelle an der Angelaschule erneuert werden. Im Zuge der Verbesserung der Haltestelle am Baugebiet Auf dem Klee ist auch eine Änderung der Straßenführung mit Einbau einer Mittelinsel vorgesehen.

Herr Panzer bittet darum, diese Haltestelle in der Nähe des aus dem Baugebiet herausführenden Fußweges zu errichten, um eine gleich gute Erreichbarkeit für alle Anlieger zu erzielen. Er regt an, vorher bereits die an der Fachhochschule gelegene Haltestelle zu erneuern, da die Lichtverhältnisse dort am ungünstigsten sind und sich bereits ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignet hat.

In diesem Zusammenhang macht Frau Schüler darauf aufmerksam, dass die Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle am Haster Weg sinnvoll wäre, um die Wohngebiete zwischen Lerchenstraße und Knollstraße besser zu erschließen. Optimal wäre die Einführung einer Ringverbindung. Herr Schulte verspricht, diese Anregung im Zusammenhang mit der Anbindung des Nettebades zu überprüfen. Herr Oberbürgermeister Fip ergänzt, dass in den nächsten Jahren nicht mit weiteren Komfortsteigerungen beim ÖPNV zu rechnen ist. Aufgrund erheblicher Kürzungen bei der Bezuschussung muss es bereits als Erfolg gewertet werden, wenn der jetzige Stand gehalten werden kann. Eine Bürgerin hält es für sehr bedauerlich, dass alle Buslinien von der Bramscher Straße aus über die Hasestraße in das Zentrum einfahren. Sie hält

es für sinnvoll, wenigstens eine Linie über den Wallring fahren zu lassen, um das Stadthaus anzubinden.

c) Durchfahrtssperre für Motorräder auf der Fußwegeverbindung Baugebiet Auf dem Klee

Herr Schürings erläutert, dass an der oben genannten Stelle bereits Poller vorhanden sind, um ein Befahren mit Autos zu verhindern. Die Einrichtung einer Umlaufsperre würde möglicherweise das Befahren für Rollstuhlfahrer erheblich erschweren. Er kündigt an, dass dieser Punkt in der nächsten Verkehrsbesprechung behandelt wird. Herr Panzer weist darauf hin, dass die Fußwegeverbindung auf der einen Seite bereits durch Umlaufsperren gesichert ist, dort jedoch ein Umfahren mit motorisierten Zweirädern möglich ist. Deshalb sollte die Umlaufsperre an der Stelle der bisherigen Poller errichtet werden.

d) Friedhofskapelle Haste: Planung/Realisierung

Herr Pfeiffer berichtet, dass die Gebäudesubstanz und der Fußboden der Friedhofskapelle abgängig sind. Ferner besteht eine starke räumliche Enge und die Technik entspricht nicht mehr dem heutigen Stand. Aus diesen Gründen sollen umfassende Veränderungen vorgenommen werden, deren Kosten im derzeitigen Vorentwurfsstadium auf ca. 300.000,00 € geschätzt werden. Im Jahr 2004 wird die Entwurfsplanung fertiggestellt sein und die Ausschreibung des Auftrags erfolgen. Auf Nachfrage von Herrn Panzer bestätigt Herr Pfeiffer, dass die Verlagerung der Toilettenanlagen aus dem Nebengebäude in die Friedhofskapelle aufgrund der hohen Kosten voraussichtlich nicht realisierbar ist.

e) Geschwindigkeitsmessungen Hardinghausstraße und Oldenburger Landstraße

Dieser Punkt wurde vom Runden Tisch Haste angemeldet. Herr Oberbürgermeister Fip übergibt Frau Brinkschulte als Vertreterin des Runden Tisches eine Stellungnahme der Verwaltung. Demnach sind im Bereich der Oldenburger Landstraße seit mehreren Monaten Geschwindigkeitsmesspunkte für beide Fahrtrichtungen zwischen dem Coca Cola-Gelände und der Gaststätte Schmied im Hohne eingerichtet. Die bisherigen Messungen haben die Beschwerden der Anwohner bestätigt, so dass auch weiterhin Kontrollen durchgeführt werden. Eine Geschwindigkeitsmessung in den Tempo 30-Abschnitten der Hardinghausstraße ist aus technischen Gründen nicht möglich. Überschreitungen in dem dazwischenliegenden Tempo 50-Bereich konnten nicht festgestellt werden. Herr Dicke bittet daraufhin die Verwaltung, in diesem Abschnitt in der Winterzeit zwischen 16:00 Uhr und 19:00 Uhr nochmals Messungen durchzuführen.

f) Flächennutzungsplanänderungen

Erhalt der „Grünen Finger“

Herr Schmitz erläutert einführend, dass der Begriff der „Grünen Finger“ bereits vor Jahrzehnten geschaffen wurde. In einem Ratsbeschluss im Jahr 1990 erfolgte dann die verbindliche Festlegung der 10 Grünen Finger als Teil des Flächennutzungsplanes. Diese sind im Verbund mit den übrigen Freiflächen zu sehen. Der Erhalt der Grünen Finger wird durch die Festsetzungen in Bebauungsplänen und dem Flächennutzungsplan gesichert. Im Folgenden stellt Herr Schmitz den Schwerpunktraum Sandbach vor, in dem auch Kompensationsmaßnahmen vorgenommen werden.

Änderungsfläche Knollstraße:

Herr Schürings berichtet von dem Auftrag des Rates an die Verwaltung, in der Verlängerung der Knollstraße im Bereich der Eiswiesen neue Wohnbauflächen auszuweisen, zumal die Lage angesichts der vorhandenen Infrastruktur optimal ist. Genauso wie der frühzeitigen Bürger-

beteiligung gab es auch bei der gerade abgeschlossenen Entwurfsauslegung eine große Zahl von Anregungen, die bisher jedoch noch nicht ausgewertet wurden. Herr Prof. Peucker gibt zu bedenken, dass die im Flächennutzungsplan vorgesehenen Friedhofserweiterungsflächen durch die vorliegenden Änderungspläne stark eingeschränkt werden. Herr Schürings entgegnet, dass die wegfallenden Bereiche einen sehr feuchten Untergrund aufweisen, der für Friedhofszwecke nicht geeignet ist. Trotz der geplanten Veränderungen wird es noch ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten für den Friedhof geben.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Geschäftszeile am Dammer Hof früher als Zentrum für die Dodesheide geplant war und die nun angedachte Bebauung der Eiswiesen diese Pläne wieder aufleben lassen könnte, um eine Abrundung des Stadtteils zu erreichen.

Herr Oberbürgermeister Fip weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass aufgrund eines Ratsbeschlusses der Betriebshof der Grünflächenverwaltung von der Knollstraße zur Klöckner Straße verlegt wird und die bisherigen Betriebsflächen verkauft und zur Bebauung freigegeben werden sollen.

Herr Schulze gibt zu Bedenken, dass die für eine Änderung des Flächennutzungsplanes zur Diskussion stehenden Flächen vom städtischen Naturschutzbeauftragten untersucht wurden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass im Gegensatz zu anderen Flächen die Eiswiesen auf keinen Fall bebaut werden sollten.

Änderungsfläche Vehrter Landstraße:

Herr Schürings erläutert, dass an der Vehrter Landstraße ein gemeinsames Gewerbegebiet der Gemeinde Belm und der Stadt Osnabrück in Planung ist. Das Flächennutzungsplanänderungsverfahren auf Osnabrücker Seite ist bereits angelaufen, wird aufgrund der erforderlichen Löschung der Landschaftsschutzgebietsausweisung jedoch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Herr Emmerlich gibt zu Bedenken, dass im Falle der Räumung der englischen Kasernen im dortigen Bereich Wohnbebauung entstehen könnte und es sinnvoll wäre, den direkt angrenzenden Bereich mit einzubeziehen, statt hier ein Gewerbegebiet vorzusehen. Herr Oberbürgermeister Fip verweist darauf, dass nach Aussagen der Britischen Garnision der Standort am Limberg als letzter geräumt wird und das geplante Gewerbegebiet eine sinnvolle Kombination mit der benachbarten Kaserne darstellt.

g) Umgestaltung des Platzes Dammer Hof/Ellerstraße

Herr Schürings schildert, dass sich der oben genannte Platz derzeit in einer desolaten Situation befindet. Da die Fläche jedoch nicht der Stadt Osnabrück gehört, bestehen kaum Einflussmöglichkeiten. Es ist deshalb geplant, die Bebauung eines Teils der Grünflächen (die dortigen Bäume bleiben erhalten) zuzulassen und im Gegenzug den Platz vernünftig errichten zu lassen. Ein Bürger ergänzt, dass in diesem Zusammenhang auch die Zuwegung vom Haster Weg bzw. von der Knollstraße verbessert und aufgewertet werden sollte.

h) Grünverbindung Hasefriedhof/Vehrter Landstraße

Herr Schmitz berichtet, dass bereits seit 1926 Pläne für eine Grünverbindung zwischen dem Hasefriedhof und den Kleingärten an der Vehrter Landstraße vorliegen. Eine Verbindung zur Kornstraße wurde bereits geschaffen. Für den weiteren Weg bis zur Vehrter Landstraße müssen allerdings noch Grundstücke angekauft werden. Mittel sind teilweise bereits im Investitionsprogramm enthalten.

Ein Bürger erinnert an das Bürgerforum im Jahr 2001, in dem von Seiten der Verwaltung angekündigt wurde, zur besseren Erreichbarkeit des Hasefriedhofs auf der Nordseite 2 Bäume zu fällen. Herr Schmitz entgegnet, dass damals lediglich zugesagt wurde, die Baumfällung

zu überprüfen. Da diese jedoch eine gewisse Schutzfunktion für den sich noch im Betrieb befindenden Friedhof darstellen, wurde von einem Entfernen im vorliegenden Fall abgesehen.

i) Erweiterung Firma Kabelmetall

Herr Schürings bestätigt, dass es derzeit Vorüberlegungen gibt, die planerischen Voraussetzungen für eine Erweiterung der Firma Kabelmetall in Richtung Osten zu schaffen. Dabei müsste auf jeden Fall auf die bestehende Wegeverbindung zwischen Knollstraße und Halle Gartlage Rücksicht genommen werden. Im Falle einer Planänderung ist eine umfassende Bürgerbeteiligung gewährleistet. Herr Prof. Peucker verdeutlicht, dass der Erhalt der Wegeverbindung ein großes Anliegen der Bürger darstellt. Herr Oberbürgermeister Fip kündigt an, diesen Punkt in der nächsten Sitzung des Bürgerforums erneut zu behandeln.

j) Einrichtung eines Radweges an der Lerchenstraße zwischen Von-Bodelschwingh-Straße und Hügelstraße

Herr Schürings führt aus, dass der bei der Anmeldung des Punktes geäußerte Wunsch auf Einrichtung eines Radweges im oben genannten Bereich nicht realisierbar ist. Die Straßenbreite beträgt an der engsten Stelle 6,20 m. Somit wäre maximal denkbar, einen einseitigen Schutzstreifen in der Breite von 1,25 m anzulegen. Bei der Begutachtung der Bürgersteige im dortigen Bereich wurde festgestellt, dass diese ebenfalls nicht für die Ausweisung eines Radweges geeignet sind. Das Thema wird in der nächsten Verkehrsbesprechung behandelt. Herr Roggenkamp macht darauf aufmerksam, dass viele Radfahrer jetzt bereits den Fußweg benutzen und regt an, einen kombinierten Fuß-/Radweg zu schaffen.

k) Wagenburg am Fürstenauer Weg

Herr Oberbürgermeister Fip bestätigt, dass die Verwaltung vom Verwaltungsausschuss mit der Räumung der Wagenburg beauftragt wurde. Aufgrund juristischer Überprüfungen wurde dieser Auftrag bisher noch nicht umgesetzt. Nachdem die Bereitstellung von entsprechenden Alternativflächen durch die Kirche gescheitert ist, wird derzeit die Anmietung anderer Räumlichkeiten geprüft.

Hinrichsen
Protokollführer